

BEGLEITFORSCHUNG DES HOCHSCHULLEHRGANGS INKLUSIVE ELEMENTARPÄDAGOGIK

Projektleitung: Astrid Kircher

Projektabschluss: Wintersemester 2025

Kurzfassung / Abstract

Ausgangslage/Motivation

Im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitforschung zum erstmals im Wintersemester 2023/24 an der KPH Wien/Niederösterreich angebotenen Hochschullehrgang Inklusive Elementarpädagogik (HLG IEP) war Mag. Alexandra Schaffer federführend für die Auswertung der erhobenen Daten verantwortlich. Der Hochschullehrgang wurde mit einer ersten Kohorte von 30 Teilnehmer:innen durchgeführt und zielte darauf ab, Elementarpädagog:innen sowohl wissenschaftstheoretisch als auch praxisorientiert für die inklusive Arbeit in Kindergärten sowie in heilpädagogischen Gruppen zu professionalisieren.

Inhalte und Zielsetzungen

Durch die Begleitforschung des HLG-IEP kann eine Datenbasis geschaffen werden, welche Aufschluss über den Nutzen und die Qualität des Lehrgangs liefern sollen. Ziel ist es, den HLG IEP anhand von empirischen Erhebungen zu den Erhebungszeitpunkten September 2023, Juni 2024 und Juni 2025 begleitend zu evaluieren und dabei Erkenntnisse über den Lern- und Kompetenzzuwachs der Studierenden in folgenden Bereichen zu erhalten: Fachwissen, analytische Kompetenz, Fachkompetenz, Handlungskompetenz und Methodenkompetenz. Ein weiteres Projektziel des Lehrgangs ist es zu eruieren, inwiefern die Ausbildung das Belastungserleben der Studierenden beeinflusst, sowie die Erwartungen an den Lehrgang am Ende erfüllt/ nicht erfüllt wurden, um zur Qualitätsentwicklung und -sicherung sowie zur Profilbildung von zukünftigen inklusiven EP maßgeblich beizutragen. Ebenso wurde an den 2. und 3. Erhebungszeitpunkt das Belastungserleben der Tn. eruiert.

Forschungsdesign

Es wurden sowohl eine qualitative als auch eine quantitative Forschungsmethode zu zwei unterschiedlichen Forschungsschwerpunkten eingesetzt: Als qualitative Methode wurde eine Fallvignette ausgewählt, um eine „qualitative Inhaltsanalyse“ nach Philipp A. E. Mayring durchzuführen. Hierbei handelt es sich um einen exemplarischen Ausschnitt aus einer Einzelbeobachtung im inklusiven elementarpädagogischen Setting. Sie beinhaltet fünf Fragen zu den bereits erwähnten Kompetenzbereichen. Die Datensammlung erfolgt durch die qualitative Auswertung der Evaluierungsbögen.

Der zweite Forschungsschwerpunkt evaluiert die persönlichen Erwartungen, die Zufriedenheit sowie das Belastungserleben der Tn. in Form eines quantitativen Fragebogens. Die Datensammlung erfolgt durch die Auswertung eines Fragebogens.

Ergebnisse aus der quantitativen Erhebung

A) Die Datenbewertung erfolgte auf einer Skala von 1-4 (1 = sehr wichtig; 4 = sehr unwichtig).

Insbesondere fünf Motive für die Studienwahl stechen heraus:

1. Unterstützung von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf (1,03)
2. Persönliche Weiterentwicklung (1,07)
3. Interesse an der Arbeit mit Kindern (1,07)

B) Erwartungen der Tn. an den HLG:

1. Transparenz der Lehranforderungen (1,13)
2. Theorie-Praxis-Transfer (1,2)
3. Wissenschaftliche Fachexpertise aus der IEP (1,23)

C) Subjektive Einschätzung der Vereinbarkeit von Beruf und Lehrgang:

Im Laufe der Ausbildung wurde diese leicht schwieriger (von 1,7 auf 2,1; 1 = trifft voll zu) und am Ende des HLG wieder deutlicher leichter vereinbar.

D) Herausforderungen in der Ausbildung (Juni 2024) im Bereich "zusätzliche Arbeitsaufträge im Rahmen des Selbststudiums zeitgerecht zu erledigen" – hier gab es mit 2,25 die höchsten Werte.

E) Subjektive Erwartungen des Anforderungsniveau:

93,3% der Tn. empfanden den HLG IEP als "anspruchsvoll" bis "hohes Anforderungsniveau", nur 6,7% als "mäßig".

Die vorrangigsten Gründe für auftretende Belastungen waren:

1. Eigene Ansprüche
2. Prüfungen
3. Erwartung guter Noten

Ergebnisse der qualitativen Inhaltsanalyse

Antworten der Tn. auf die Fragen der Fallvignette wurde anhand einer Skala von 1 – 4 (1 = trifft nicht zu) bewertet. Die Auswertungen ergaben einen konstanten Leistungszuwachs in Erhebungszeitpunkt 2 und 3 für alle 5 Kompetenzbereiche. Die Mittelwerte aller drei Erhebungszeitpunkte und die Zunahme des Lerngewinns im Zeitraum September 2023 bis Juni 2025 stieg von 2,44 Punkten auf 3,6 von insgesamt 4 möglichen Punkten. Im Durchschnitt konnten sie einen Lernzuwachs von über 20% verzeichnen.

Ergebnisse

Leistungszuwachs der HLG IEP Teilnehmer:innen um über 20% in Fachwissen und Analyse-, Fach-, Handlungs- und Methodenkompetenz auf dem Feld der inklusiven Elementarpädagogik.

Gute Vereinbarkeit von Beruf und Lehrgang (zw. 1,08 - 2,25 von 4 zu erreichenden Punkten)

Erwartungen an die Ausbildung lagen in der Transparenz der Lehranforderungen, dem Theorie-Praxis-Transfer und wissenschaftlicher Fachexpertise aus der IEP.

Anforderungsniveau war für 93,% der Teilnehmer:innen anspruchsvoll und das Belastungserleben war insbesondere auf persönliche Gründe zurückzuführen (wie "eigene Ansprüche", "Erwartungen guter Noten") und auf Prüfungssituationen.

Bisherige Disseminationen

Veröffentlichung der Ergebnisse als Endbericht für das Zentrum Elementare Bildung.

Bekanntmachung gegenüber dem Rektorat der KPH Wien/Niederösterreich und dem Zentrum Elementare Bildung der PH Wien.

Bekanntgabe der Ergebnisse in der Lehrenden-Besprechung des HLG IEP im Jänner 2026.